

Landtag**21. Wahlperiode****Drucksache 21/1761****(zu Drs. 21/1697)****21. April 2026****Mitteilung des Senats****Nachfragen zur Gewalkriminalität im Jahr 2025****Kleine Anfrage****der Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND vom 16.03.2026
und Mitteilung des Senats vom 21.04.2026****Vorbemerkung des Fragestellers:**

Bei der Vorstellung der Kriminalstatistik für das Jahr 2025 wies die Senatorin für Inneres und Sport darauf hin, dass „besorgniserregende Anstiege bei Gewaltdelikten“ zu verzeichnen seien. Dies betrifft nicht zuletzt die Gewalt gegenüber Einsatzkräften. So stieg Zahl der Angriffe auf Polizeibedienstete in der Stadt Bremen von 384 Fällen im Jahr 2024 auf 615 Fälle im Jahr 2025. Die Innensenatorin hat diese Angriffe als „nicht hinnehmbar“ bezeichnet und angekündigt „jeden einzelnen Fall konsequent“ zu verfolgen. Zudem ist von 2024 auf 2025 ein Anstieg der Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ um etwa ein Drittel von 1.503 auf 1.976 Fälle zu verzeichnen. Besonders besorgniserregend ist die von 389 auf 527 Fälle gestiegene Zahl der Messerangriffe. Die Zahl der Messerangriffe hat sich damit im Vergleich zum Jahr 2021 annähernd verdoppelt.

Die Senatorin für Inneres und Sport führt die Gewalttätigkeit darauf zurück, dass „der Ton in unserer Gesellschaft rauer geworden“ sei. Eine derart verharmlosende Aussage, der es an konkretem Inhaltsgehalt mangelt, wird der Bedrohung und Gefährlichkeit, die von Gewalttaten ausgehen, in keiner Weise gerecht. Es bedarf diesbezüglich konkreter Bewertungen. Fakt ist, dass der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den Fällen gefährlicher und schwerer Körperverletzung im letzten Jahrzehnt absolut (von 1.775 Fällen im Jahr 2016 auf 1.976 im Jahr 2025) und zugleich auch prozentual deutlich gestiegen ist. Dies gilt auch für Messerangriffe, bei denen mehr als 60% der Tatverdächtigen nichtdeutscher Herkunft sind. Auch bei Vergewaltigungen bzw. sexuellen Nötigungen/Übergriffen ist die Mehrheit der Tatverdächtigen nichtdeutscher Herkunft.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Für die Beantwortung der Kleinen Anfrage wurde im Rahmen der Auswertung auf Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Land Bremen zurückgegriffen.

Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, d. h. eine Fallzählung erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Bei der Interpretation der Daten ist daher zu berücksichtigen, dass Tatzeit und Zählung des Falls in der PKS in unterschiedlichen Jahren liegen können, da Fälle nicht immer in dem Jahr angezeigt werden, in dem sie sich ereignet haben und mitunter auch nicht immer im selben Jahr polizeilich abschließend bearbeitet werden. Die PKS stellt das kriminologische Hellfeld der Kriminalität dar und ist kein Abbild der gesamten Kriminalität in Bremen. Faktoren wie der überproportional hohe Anteil von kriminalitätsrisikobehafteten Gruppen wie junge Menschen oder Männer in bestimmten Bevölkerungsgruppen oder die informelle wie formelle Sozialkontrolle (vgl. erster Periodischer Sicherheitsbericht für das Land Bremen) nehmen Einfluss auf das in der PKS abgebildete Hellfeld.

Das Phänomen „Messerangriff“ ist ein Fallattribut. Das bedeutet, dass alle Tatverdächtigen (TV), die einem Fall mit diesem Attribut zugeordnet sind, diese Kennzeichnung erhalten, auch wenn nicht alle TV Tathandlungen vollzogen haben, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wurde. Dadurch entstehen Verzerrungen bei der Auswertung der Anzahl von TV, die mit dem Phänomen „Messerangriff“ in Verbindung stehen.

Der Anteil der Fälle mit den Staatsangehörigkeiten der TV in den Tabellen fällt jeweils unterschiedlich aus, da zwar für zwei Staatsangehörigkeiten die gleiche Anzahl an TV erfasst wurde, jedoch die Fallanzahl, für die diese TV registriert wurden, voneinander abweicht. (Dies ist der Fall, wenn eine Person in einem Jahr zu verschiedenen Taten als Tatverdächtiger erfasst wird.)

1. Was waren im Jahr 2025 die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den „gefährlichen und schweren Körperverletzungen“? Bitte die prozentualen Anteile der zu benennenden Staatsangehörigkeiten im Verhältnis zur Gesamtzahl der relevanten Gewalttaten darstellen.

Für das Land Bremen wurden im Jahr 2025 insgesamt 2.523 Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung (KV) in der PKS erfasst. 51,2% der Tatverdächtigen haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Aus Tabelle 1 sind die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen (TV) für die entsprechenden Fälle zu entnehmen. Demnach wurden in 6,3 % der Fälle TV mit syrischer Staatsangehörigkeit registriert, gefolgt von TV mit türkischer Staatsangehörigkeit in 5,0 % der Fälle. Für 2,2 % der Fälle wurden TV mit polnischer Staatsangehörigkeit erfasst. Der Anteil der Fälle, für die TV mit bulgarischer Staatsangehörigkeit registriert worden sind, lag bei 2,1 %. Der Anteil der Fälle mit TV mit russischer Staatsangehörigkeit lag bei 1,5 % und mit ukrainischer Staatsbürgerschaft bei 1,2 %.

Die häufigsten Staatsangehörigkeiten der TV für gefährliche und schwere KV sowie die entsprechenden Anteile der Fälle mit erfassten TV nach Staatsangehörigkeit für die Stadt Bremen und Bremerhaven können ebenfalls Tabelle 1 entnommen werden.

Da für die verschiedenen Tatortgemeinden die häufigsten Staatsangehörigkeiten der TV unterschiedlich ausfallen, wurden die Zellen, die für eine Tatortgemeinde im Sinne der Anfrage nicht relevant sind, schwarz hinterlegt.

Tatortgemein de	Staatsangehörigkeit TV						
	AFG	BGR	POL	RUS	SYR	TUR	UKR
Land Bremen		2,1 %	2,2 %	1,5 %	6,3 %	5,0 %	1,2 %
Stadt Bremen	1,7 %	1,7 %	2,3 %		5,9 %	5,5 %	
Bremerhaven		3,5 %		1,8 %	7,8 %	3,5 %	1,1 %

Tabelle 1: Anteil der erfassten Fälle mit TV nach häufigster Staatsangehörigkeit für Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000), 2025. Da für die verschiedenen Tatortgemeinden die häufigsten Staatsangehörigkeiten der TV unterschiedlich ausfallen, wurden die Zellen mit Staatsangehörigkeiten, die für eine Tatortgemeinde im Sinne der Anfrage nicht relevant waren, schwarz hinterlegt.

2. Was waren im Jahr 2025 die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den „Messerangriffen“? Bitte die prozentualen Anteile der zu benennenden Staatsangehörigkeiten im Verhältnis zur Gesamtzahl der relevanten Straftaten aufführen.

Für das Land Bremen wurden im Jahr 2025 insgesamt 670 Fälle mit dem Phänomen „Messerangriff“ in der PKS erfasst. 48,6% der Tatverdächtigen haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Aus Tabelle 2 sind die fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen TV für die entsprechenden Fälle zu entnehmen. Demnach wurden in 8,2 % der Fälle TV mit syrischer Staatsangehörigkeit registriert, gefolgt von TV mit türkischer Staatsangehörigkeit in 7,6 % der Fälle. Für 2,5 % der Fälle sind TV mit bulgarischer Staatsangehörigkeit und für 2,2 % der Fälle TV mit afghanischer Staatsangehörigkeit erfasst worden.

Da für die verschiedenen Tatortgemeinden die häufigsten Staatsangehörigkeiten der TV unterschiedlich ausfallen, wurden die Zellen mit Staatsangehörigkeiten, die für eine Tatortgemeinde im Sinne der Anfrage nicht relevant waren, schwarz hinterlegt.

Tatortgemein de	Staatsangehörigkeit TV							
	AFG	BGR	DZA	EGY	HRV	POL	SYR	TUR
Land Bremen	2,2 %	2,5 %				1,3 %	8,2 %	7,6 %
Stadt Bremen	2,7 %	2,1 %	1,5 %			1,3 %	9,3 %	8,7 %
Bremerhaven		4,2 %		1,4 %	1,4 %	1,4 %	4,2 %	3,5 %

Tabelle 2: Anteil der Fälle mit Phänomen Messerangriff mit TV nach Staatsangehörigkeit, 2025. Da für die verschiedenen Tatortgemeinden die häufigsten Staatsangehörigkeiten der TV unterschiedlich ausfallen, wurden die Zellen mit Staatsangehörigkeiten, die für eine Tatortgemeinde im Sinne der Anfrage nicht relevant waren, schwarz hinterlegt.

3. Wie hoch war der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den 2025 begangenen Gewalttaten gegen Polizeibeamte?

Im Jahr 2025 wurde für das Land Bremen ein Anteil der nichtdeutschen TV für „Gewalt gegen PVB“ von 40,8 % erfasst. Der entsprechende Anteil lag für die Stadt Bremen bei 43,6 % und für Bremerhaven bei 29,3 %.

4. Wie viele der Gewalttaten gegen Polizeibeamte in 2025 wurden im Zusammenhang mit Demonstrationen begangen?

Diese Frage kann für das Land Bremen anhand der PKS nicht beantwortet werden. Im Berichtsjahr 2025 wurde im KPMD-PMK keine politisch motivierte Gewalttat gegen Polizeibeamt:innen im Zusammenhang mit Demonstrationen registriert.

5. Wie viele der Gewalttaten gegen Polizeibeamte im Jahr 2025 waren der politisch motivierten Kriminalität zuzuordnen?

Im Berichtsjahr 2025 wurde im KPMD-PMK eine politisch motivierte Gewalttat gegen Polizeibeamt:innen registriert.

6. Wie viele der politisch motivierten Gewalttaten gegen Polizeibeamte in 2025 waren **a) der „politisch motivierten Kriminalität links“ zuzuordnen?** **b) der „politisch motivierten Kriminalität rechts“ zuzuordnen?** **c) der politisch motivierten Kriminalität „ausländische Ideologie“ zuzuordnen?**

Die im Berichtsjahr 2025 im KPMD-PMK registrierte politisch motivierte Gewalttat gegen Polizeibeamte wurde dem Phänomenbereich PMK -rechts zugeordnet.

7. Bei welchen Demonstrationen oder sonstigen Ereignissen (z. B. des Sports) wurden im Jahr 2025 auffällig viele Gewalttaten gegen Polizeibeamte begangen?

Diese Frage kann für das Land Bremen anhand der PKS nicht beantwortet werden. Die im KPMD-PMK registrierte politisch motivierte Gewalttat gegen Polizeibeamt:innen steht in keinem Zusammenhang mit einer Demonstration oder sonstigen Ereignissen.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt die Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage zur Kenntnis.

Anlage(n):

- keine